

Zeitung für den Bundestagswahlkreis Köln I (Porz, Kalk, nördliche Innenstadt)

INFORMATIONEN ZUR KOMMUNALWAHL IN KÖLN AM 30. AUGUST 2009

Inhalt

- 2 Vorgestellt: OB-Kandidat Jürgen Roters
- 3 Für Köln - Die politischen Ziele von Jürgen Roters
- 4 Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für den Rat der Stadt Köln
- 6 Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für die neun Bezirksvertretungen
- 8 Das SPD-Kommunalwahlprogramm
- 14 Die Homepages zur Kommunalwahl
- 15 Allgemeine Informationen zur Wahl
- 15 Das Wahlergebnis für den Rat der Stadt Köln bei der Kommunalwahl 2004
- 16 Infos und Impressum



Stand: 30. Juli 2009

Biografie

Geboren am 15. Januar 1949 in Coesfeld (Münsterland), verheiratet, drei Kinder.



Beruflicher Werdegang

1968 Abitur in Coesfeld. 1968 bis 1974 Studium der Rechtswissenschaften. 1978 2. juristische Staatsprüfung.

1978 bis 1980 Dezernent bei der Bezirksregierung Münster 1981 bis 1982 Referent im Kultusministerium NRW. 1982 bis 1988 Dozent und Abteilungsleiter an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes NRW. Von 1988 bis 1994 persönlicher Referent und Leiter des Büros des Innenministers Herbert Schnoor. 1994 bis 1999 Polizeipräsident in Köln. 1999 bis 2005 Regierungspräsident des Regierungsbezirks Köln.

Politischer Werdegang

seit 1967 Mitglied der SPD

seit 2006 Mitglied im Ortsverein Köln-Nord

Sport

Seit 1990 hat Jürgen Roters im In- und Ausland 25 Marathonläufe bestritten. Er ist Vorsitzender des Vereins für Marathon e.V. und Präsident des Leichtathletikteams der Deutschen Sporthochschule Köln. Zudem ist er Vorsitzender des Verwaltungsrats des ASV Köln und Vizepräsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

10 persönliche Fragen an Jürgen Roters

1. Welche politischen Vorbilder haben Sie?

Teddy Kollek, ehemaliger Bürgermeister von Jerusalem, und Franz Müntefering

2. Wen würden Sie gerne einmal treffen?

Barak Obama

3. Ihre liebsten Urlaubsziele?

Toskana, Nordfriesische Inseln

4. Ihre Leidenschaften?

Täglicher Dauerlauf, etwa 50 Minuten, Wandern in freier Natur und mit Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten diskutieren

5. Ihr politisches Leitmotiv?

Jeder Mensch ist wertvoll und hat einen Anspruch auf Respekt und - wenn er sich z.B. sozial und politisch engagiert - auf besondere Anerkennung

6. Ihr Lieblingsfilm?

Traditionelle Western

7. Ihre Lieblingsmusik bzw. Lieblingsänger/in?

Vierte Sinfonie von Gustav Mahler, Maria Callas und Bruce Springsteen

8. Wen oder was nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?

Meine Frau und meine Joggingschuhe

9. Ihre Lieblingsbücher?

Biographien bekannter Musiker und Komponisten

10. Über wen lachen Sie am liebsten?

Hape Kerkeling

Die politischen Ziele von Jürgen Roters

Der frühere Kölner Polizei- und Regierungspäsident **Jürgen Roters** (SPD) kandidiert bei der Kommunalwahl am 30. August 2009 als gemeinsamer rot-grüner OB-Kandidat. Nachfolgend dokumentieren wir seine Ziele, nachlesbar auch auf seiner umfangreichen Homepage www.juergen-roters.de.

Meine Ziele

Mein Ziel ist eine Stadt mit dynamischem Wirtschaftswachstum und sicheren Arbeitsplätzen; eine Stadt, die sich die Schaffung sozialer Gerechtigkeit zur Aufgabe macht. Köln soll eine Stadt der Lebensfreude und einzigartigen Lebensgefühls, von Toleranz und Mitmenschlichkeit bleiben. In der Vielfalt liegt unsere Kraft.

Soziales Miteinander

Die soziale Balance, vor allem zwischen den Stadtteilen, darf nicht aus den Fugen geraten. Ich will alle Anstrengungen unternehmen, durch eine neue Schul- und Bildungspolitik, durch mehr bezahlbaren Wohnraum und durch neue, gezielte Sozialprojekte soziale Benachteiligung auszugleichen.

Arbeitsplätze

Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten gewinnt die kommunale Beschäftigungsförderung an Bedeutung. Ich will die Konjunkturprogramme von Bund und Land zügig und effektiv umsetzen und zwar durch Projekte mit nachhaltiger Wirkung. Die Förderprogramme sollen dem Kölner Mittelstand und den Kölner Handwerksbetrieben zugute kommen und dort Arbeitsplätze sichern. Mit Unterstützung der Agentur für Arbeit, der ARGE und den Jobcentern will ich eine neue Beschäftigungs- und Qualifizierungsoffensive starten. Menschen ohne Arbeit brauchen eine Perspektive.

Zukunft der Wirtschaft

Ich will die einzigartige Branchenvielfalt in Köln sichern und ausbauen. Moderne, zukunftsorientierte Wirtschaftszweige und Industrieproduktionen, wie die Gesundheitswirtschaft, die Umwelt- und Biotechnologie, die Informationstechnologie, sowie die Medien- und Kreativbranchen brauchen nicht nur eine größere Aufmerksamkeit, sondern auch eine stärkere Vernetzung. Dazu müssen wir den organisatorischen Rahmen ausbauen. Die Vielfalt in Köln spiegelt sich auch in dem Neben- und Miteinander industrieller Produktion und dem Dienstleistungssektor wieder.

Erziehung und Bildung

Viele Eltern, Schüler und Lehrer sind mit den derzeitigen Zuständen an den Kölner Schulen, z. B. Unterrichtsausfall, zu große Klassen, unzufrieden. Auch wenn die Verantwortung hierfür beim Land NRW liegt, dürfen wir nicht aufhören, auf Abhilfe der Missstände zu drängen. Beim Schulraum und der Schulsanierung gibt es einen großen Handlungsbedarf. Ich will ein neues Offensivprogramm zur Schulsanierung starten. Die Initiativen zum Ganztagsunterricht sollen weiterentwickelt werden.

Schülerinnen und Schüler mit Förderungsbedarf sollen individuelle Unterstützung erhalten. Mein Ziel: Kein junger Mensch aus Köln soll die Schule ohne Schulabschluss verlassen.

Wissenschaft und Forschung

Köln ist eine Stadt mit großen und renommierten Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Notwendig ist es, Wissenschaft und Forschung stärker in die Stadtentwicklung zu integrieren. Junge hochqualifizierte Hochschulabsolventen müssen stärker an die Stadt gebunden werden. Wir brauchen mehr Brücken zwischen wissenschaftlicher Forschung und produktiver Entwicklung. Dazu soll ein „Innovationszentrum“ errichtet werden.

Verkehr

Wir wollen auch weiterhin ein vernünftiges Miteinander von Individualverkehr und öffentlichem Verkehrsmittel. Die Angebote der KVB, nicht zuletzt im Busverkehr, müssen weiter attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Ich will ein neues Verkehrsentwicklungskonzept, das mehr und bessere Angebote für die entfernteren Stadtviertel, bessere Takte und längere Abend- und Nachtanbindung schafft.

Integration

Die Einbindung von Menschen, die aus anderen Ländern zu uns nach Köln gekommen sind, ist eine Daueraufgabe. Ich möchte die zahlreichen Integrationsinitiativen, die in der Stadt bereits gelten, stärker bündeln. Barrieren, die das Miteinander immer noch behindern, müssen gezielt abgebaut werden. Jungen Migranten müssen bessere Zukunftschancen gegeben werden. Einzelne Zielgruppen, etwa Mütter in Ausländerfamilien, müssen gezielter angesprochen werden.

Umwelt und Energie

Ich werde ein Umweltprogramm vorlegen, das die Ökobilanz der Stadt deutlich verbessert. Im Umwelt- und Klimaschutz soll die Stadt Köln bundesweit eine Führungsrolle wahrnehmen. Köln ist eine Stadt mit viel Grün, dies ist die Grundlage für eine neue städtische Naturschutzinitiative. Für städtische Gebäude wird ein Programm zur Wärmedämmung und energetischen Sanierung, sowie zum Einsatz regenerativer Energie eingesetzt. Forschungs- und Entwicklungspotentiale im Bereich erneuerbare Energien werden gezielt gefördert. Alle Infrastrukturprojekte in der Stadt werden auf ihre Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit überprüft.

















































DIE KANDIDATEN DER SPD FÜR DEN RAT DER STADT KÖLN

Für die **45 Wahlbezirke in Köln** hat die SPD nachfolgenden **Direktkandidatinnen und Direktkandidaten** nominiert. Die Ratswahlkreise, die im Gebiet des Bundestagswahlkreises Porz, Kalk, nördliche Innenstadt liegen, sind fett gedruckt und farbig hinterlegt.

Wahlbezirk	Stadtteile	Name
1	Altstadt Süd I	Karl-Heinz Walter
2	Neustadt-Süd I	Alfred Schultz
3	Altstadt-Süd II/Neustadt-Süd II/Nord I	Fabrice Witzke
4	Altstadt Nord I	Iris Koppmann
5	Neustadt-Nord II	Martin Börschel
6	Altstadt Süd III Deutz	Dietmar Ciesla-Baier
7	Poll, Westhoven-Ensen	Frank Schneider
8	Gremberghoven, Eil, Finkenberg	Monika Möller
9	Urbach, Elsdorf, Grengel	Ulf Florian
10	Wahnheide, Wahn, Lind	Christian Joisten
11	Porz II, Zündorf, Langel	Lutz Tempel
12	Bayenthal, Marienburg	Gonca Mucuk-Edis
13	Radeberg, Zollstock	Götz Bacher
14	Rodenkirchen Weiß-Sürth	Dr. Heinz Dieter Klein
15	Hahnwald, Godorf, Meschenich	Carola Steiner
16	Klettenberg, Sülz I	Dr. Alexander Fladerer
17	Sülz II	Dr. Eva Bürgermeister
18	Lindenthal I	Elfi Scho-Antwerpes
19	Lindenthal II, Braunsfeld	Barbara Albat
20	Müngersdorf, Junkersdorf, Weiden I	Anke Brunn
21	Weiden II, Lövenich, Widderdorf	Lisa Steinmann
22	Ehrenfeld I, Neuehrenfeld I	Cornelia Schmerbach
23	Ehrenfeld II, Neuehrenfeld II	Jürgen Brock-Mildenberger
24	Bickendorf, Ossendorf	Peter Kron
25	Vogelsang, Bocklemünd	Monika Schultes
26	Seeberg, Heimersdorf	David Krahenfeld
27	Volkhoven/Weiler, Chorweiler	Malik Karaman
28	Lindweiler, Pesch, Esch	Werner Böllinger
29	Merkenich, Fühlingen, Worringen	Dagmar Paffen
30	Niehl, Longerich	Brigitte Spielberg
31	Mauenheim, Bilderstöckchen	Jörg van Geffen
32	Nippes I	Walter Schulz
33	Nippes, Riehl, Niehl	Dr. Ralf Heinen
34	Niehl III, Weidenpesch	Wolfgang Bosbach
35	Mülheim, Buchforst, Buchheim	Polina Frebel
36	Mülheim II	Michael Zimmermann
37	Mülheim III, Stammheim, Flittard	Inge Halberstadt-Kausch
38	Dünnwald, Höhenhaus	Franz Philippi
39	Dellbrück	Horst Noack
40	Holweide	Axel Kaske
41	Brück, Rath/Heumar	Oliver Krems
42	Humboldt, Gremberg I, Kalk	Michael Paetzold
43	Gremberg II, Vingst	Susana dos Santos
44	Höhenberg, Merheim	Michael Neubert
45	Ostheim, Neubrück	Jochen Ott

→ Auf der nächsten Seite sind die Kandidatinnen und Kandidaten mit Bild, Beruf und Wahlkreis abgedruckt.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Kölner SPD für den Rat der Stadt Köln:

 Barbara Albat Rentnerin für Braunsfeld, Lindenthal und Müngersdorf	 Anke Brunn Dipl. Volkswirtin, Landtagsabgeordnete für Müngersdorf, Junkersdorf und Weiden	 Polina Frebel Dolmetscherin für Buchheim, Buchforst und Mülheim	 Dr. Heinz-Dieter Klein Rechtsanwalt für Rodenkirchen, Weiß und Sürth
 Götz Bacher Rentner für Zollstock und Raderberg	 Dr. Eva Bürgermeister Leiterin Kinder- und Jugendhilfezentrum für Sulz	 Inge Halberstadt-Kausch Chemielaborantin für Flittard, Stammheim, Mülheim-Nord, Bruder-Klaus-Siedlung	 Iris Koppmann Rechtsanwältin für City, Kumbertsviertel und Belgisches Viertel
 Werner Böllinger Ehemaliger Geschäftsführer Stadtwerke Köln GmbH für Lindweiler, Pesch und Esch	 Dietmar Ciesla-Baier Verkehrsfachwirt für Deutz und Altstadt / Süd III	 Dr. Ralf Heinen Lehrer für Nippes, Riehl und Niehl	 David Krahenfeld Bankkaufmann für Seeberg und Heimersdorf
 Martin Börschel Rechtsanwalt für Agnesviertel, Eigelstein, MediaPark und Ursulaviertel	 Susana dos Santos Herrmann Freie Journalistin für Gremberg und Vingst	 Christian Joisten Projektmanager für Wahn, Wahnheide, Lind und Libur	 Oliver Krems Rechtsanwalt für Brück und Rath/Heumar
 Wolfgang Bosbach Buchhändler für Weidenpesch und Niehl	 Dr. Alexander Fladerer Dipl. Chemiker für Klettenberg und Sulz I	 Malik Karaman Unternehmer für Volkhoven, Weiler und Chorweiler	 Peter Kron Dipl. Finanzwirt für Bickendorf, Ossendorf und Ehrenfeld III
 Jürgen Brock-Mildenberger Filmgeschäftsführer für Ehrenfeld II u. Neuhrenfeld II	 Ulf Florian Controller für Urbach, Gregel und Elsdorf	 Axel Kaske Kaufmann für Holweide	 Monika Möller Lehrerin i.R. für Gremberghoven, Eil und Finkenberg
 Gonca Mucuk-Edis PublicRelation-Beraterin für Bayenthal, Marienburg und Raderthal	 Franz Philippi Lehrer für Dünwald und Höhenhaus	 Walter Schulz geschäftsführender Vorstand Zug um Zug e.V. für Nippes	 Karl-Heinz Walter Qualitätsmanager für das Severinsviertel, das Pantaleonsviertel, das Georgs- und das Griechenmarktviertel
 Michael Neubert Dipl. Finanzwirt für Höhenberg und Merheim	 Conny Schmerbach Geschäftsführerin Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V für Ehrenfeld und Neuhrenfeld	 Brigitte Spielberg Angestellte für Longerich und Niehl I	 Fabrice Witzke Jurist für Altstadt-Südwest und Neustadt-Südwest
 Horst Noack Stadtplaner für Dellbrück	 Frank Schneider Bundespolizeibeamter für Poll, Esen und Westhoven	 Carola Steiner PR-Beraterin für Rondorf, Meschenich, Godorf, Immendorf und Hahnwald	 Michael Zimmermann Geschäftsführer für Mülheim
 Jochen Ott Studienrat für Ostheim und Neubrück	 Elfi Scho-Antwerpes Architektin für Lindenthal	 Lisa Steinmann Veranstaltungskauffrau für Weiden II, Lovenich und Widdersdorf	 und natürlich... Jürgen Roters Unser OB
 Michael Paetzold Arzt für Kalk und Humboldt-Gremberg I	 Monika Schultes Geschäftsführerin für Bocklemünd/Mengenich, Vogelsang und Westend	 Lutz Tempel Dipl. Bauingenieur für Porz Mitte, Zündorf und Langel	
 Dagmar Paffen Versicherungskauffrau für Worringen, Roggendorf- Thenhoven, Merkenich, Rheindorfer u. Fühligen	 Alfred Schultz Geschäftsführer/Kaufmann für die südliche Neustadt	 Jörg van Geffen Bankkaufmann für Mauenheim und Bilderstöckchen	

Die Reserveliste der Kölner SPD:

Spitzenkandidaten der SPD für die Ratsliste sind Fraktionschef **Martin Börschel** auf Platz 1, Parteivorsitzender **Jochen Ott** auf 2 und Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes auf 3.

Auf den weitem Plätzen folgen: 4 Michael Zimmermann, 5 Susana dos Santos Herrmann, 6 Werner Böllinger, 7 Dr. Eva Bürgermeister, 8 nicht besetzt, 9 Gonca Mucuk-Edis, 10 Alfred Schultz, 11 Monika Möller, 12 Axel Kaske, 13 Cornelia Schmerbach, 14 Götz Bacher, 15 Dagmar Paffen, 16 Dr. Walter Schulz, 17 Polina Frebel, 18 Michael Neubert, 19 Inge Halberstadt-Kausch, 20 Lutz Tempel, 21 Carola Steiner, 22 Peter Kron, 23 Lisa Steinmann, 24 Christian Joisten, 25 Brigitte Spielberg, 26 David Krahenfeld, 27 Monika Schultes, 28 Karl-Heinz Walter, 29 Barbara Albat, 30 Wolfgang Bosbach, 31 Iris Koppmann, 32 Malik Karaman, 33 Anke Brunn, 34 Franz Philippi, 35 Ulf Florian, 36 Horst Noack, 37 Dietmar Ciesla-Baier, 38 Dr. Alexander Fladerer, 39 Dr. Ralf Heinen, 40 Jürgen Brock-Mildenberger, 41 Jörg van Geffen, 42 Oliver Krems, 43 Frank Schneider, 44 Dr. Heinz Dieter Klein, 45 Michael Paetzold, 46 Gertraud Schmidt, 47 Norbert Fuchs, 48 Yasemin Önel, 49 Bernd Schößler, 50 Waltraud Blümcke,

DIE KANDIDATEN DER SPD FÜR DIE 9 BEZIRKSVERTRETUNGEN

Für die Bezirksvertretungen in den 3 Stadtbezirken Innenstadt, Porz und Kalk (Bundestagswahlkreis) hat die SPD die nachfolgenden **Kandidatinnen und Kandidaten** aufgestellt. Die Wahl erfolgt nach Parteilisten gemäß der jeweiligen Stärke der Parteien.

Innenstadt (Stadtbezirk 1)

Für die SPD kandidieren:

- 1 Rudolf Reiferscheid
- 2 Regina Börschel
- 3 Jürgen Hufen
- 4 Elke von Netzer
- 5 Fabrice Witzke
- 6 Wolfgang Becker
7. Ralf Radke
8. Ralph Scherbaum
9. Hajira Spanke
10. Jürgen Thoma
11. Claudia Jansen
12. Ursula Schmitt
13. Peter Vonneguth
14. Regine Ermert
15. Jan Christian Harbach
16. – nicht besetzt –
17. Jochen Kuhs
18. Alois Kastner
19. Senta May



Das Kandidatenteam für die Innenstadt

Von links: **Bürgermeisterkandidat Rudolf Reiferscheid**, Fabrice Witzke, Elke von Netzer, Wolfgang Becker, Regina Börschel und Jürgen Hufen.
(Von den ersten 10 Plätzen fehlen auf dem Foto: Ralf Radke, Ralph Scherbaum, Hajira Spanke und Jürgen Thoma)

Porz (Stadtbezirk 7)

Für die SPD kandidieren:

1. Willi Stadoll
2. Thomas Salzmann
3. Simon Bujanowski
4. Christian Joisten
5. Andreas Weidner
6. Karl Heinz Pepke
7. Alexander Stern
8. Elke Heldt
9. John Guido Tillmann
10. Fabian Karrenstein
11. Kirsten Glunz
12. Nina Nadine Lehmpfuhl
13. Reinhard Wolter
14. Kim Ruf
15. Andrea Brühl
16. Joachim Helmrich
17. Hans Dieter Metzen
18. Evamarie Zühlsdorff



Das Kandidatenteam für Porz/Poll

Von links: Christian Joisten, Andreas Weidner, Karl-Heinz Pepke, Fabian Karrenstein, Monika Möller (Kandidatin für den Rat), Elke Heldt (unten), Thomas Salzmann und **Bürgermeisterkandidat Willi Stadoll**
(Von den ersten 10 Plätzen fehlen auf dem Foto: Simon Bujanowski, Alexander Stern und John Guido Tillmann)

Kalk (Stadtbezirk 8)

Für die SPD kandidieren:

1. Markus Thiele
2. Kerstin Schmedemann
3. Oliver Krems
4. Wolfgang Schneider
5. Markus Klein
6. Marco Pagano
7. Jörg Grahl
8. Liselotte Berschel
9. Hermann Pichler
10. Claudia Greven-Thürmer
11. Bernhard Brusten
12. Inge Kurtenbach
13. Holger Possnien
14. Lena Judt
15. Daniel Kremer
16. Alexander Reis
17. Hans-Josef Koch



Das Kandidatenteam für Kalk

Von links: Oliver Krems, Markus Klein, Wolfgang Schneider, Lilo Berschel, Kerstin Schmedemann, Marco Pagano (unten), Jörg Grahl und **Bürgermeisterkandidat Markus Thiele**
(Von den ersten 10 Plätzen fehlen auf dem Foto: Hermann Pichler und Claudia Greven-Thürmer)

Die SPD-Kandidaten in den anderen Stadtbezirken (Plätze 1-10)

Stadtbezirk 2

Rodenkirchen

Mike Homann
Elke Bussmann
Rafael Struwe
Jörg Klusemann
Karl Zumsteg
Julia von Dewitz
Uwe Neugebauer
Otla Pinnow
Sabine Pfeil
Marcel Lewandowsky

Stadtbezirk 3

Lindenthal

Lisa Steinmann
Friedhelm Hilgers
Rolf Becker
Ralf Strassfeld
Ulrich Naumann
Katja Niewiesch
Ulrike Lerch
Yvonne-Beatrice Schüler
Claudia Timm
Wilhelm Göttinger

Stadtbezirk 4

Ehrenfeld

Josef Wirges
Petra Bossinger
Hans-Peter Juretzki
Walter Leitzen
Tekin Parmaksiz
Andreas Pöttgen
Michaela Schreiber
Anne Deike Riewe
Lisa Marie Hammelrath
Franz-Wilhelm Müller

Stadtbezirk 5

Nippes

Bernd Schößler
Ruth Fischer
Horst Baumann
Hans Dieter Plura
Winfried Steinbach
Maximilian Pinnen
Ludger Traud
Michael Klimczak
Brigitte Spielberg
Alois Steines

Stadtbezirk 6

Chorweiler

Jürgen Kircher
Alfred Becker
Bodo Tschirner
Ingolf Meinhardt
Marcus Buth
Sera Tatli
Lilo Heinrich
Alicja Kulig
Inan Gökpinar
Werner Kircher

Stadtbezirk 9

Mülheim

Norbert Fuchs
Alexander Lünenbach
Renate Matthiesen
Karl Heinz Frebel
Martin Stahl
Jutta Kaske-Vollmer
Berit Kranz
Thomas Kosch
Peter Krawczyk
Jury Alexander Jania

Das Kommunalwahlprogramm der KoelnSPD „Köln kann's besser! - Programm 2009 – 2014“ wurde von mehr als 150 Mitgliedern der KölnSPD erarbeitet, anschließend gemeinsam mit Kölner Bürgerinnen und Bürgern auf öffentlichen Veranstaltungen diskutiert und dann auf dem Parteitag am 14. März 2009 einstimmig verabschiedet.

→ Das über 100 Seiten starke **Kommunalwahlprogramm der KölnSPD** ist abrufbar unter www.koelnspd.de/koelnspd-die-partei/koelnwahl-2009/koelnprogramm-2009-bis-2014/
Auf den nächsten beiden Seiten dokumentieren wir Auszüge aus dem Kurzwahlprogramm.

Auszüge aus dem SPD-Kurzwahlprogramm für Köln

KölnSPD – SPD für Köln

Die KölnSPD war über Jahrzehnte die bestimmende politische Kraft in Köln – „Leuchttürme“ wie das Dom/Rhein/Projekt, die neuen Museen, der MediaPark und der Rheinauhafen tragen unsere Handschrift.

In den letzten Jahren ist es uns aus der Opposition heraus gelungen, Mehrheiten für sozialdemokratische Politik zu organisieren: So konnten wir den Köln-Pass wieder einführen, den Verkauf der städtischen Wohnungsgesellschaft verhindern, mehr als 19.000 Plätze im offenen Ganztag schaffen – also Politik für Köln und die hier lebenden Menschen gestalten.

Unsere Stärke liegt in klaren politischen Positionen und Grundüberzeugungen – und in dem Willen, diese Positionen durch die Kompetenz der SPD-Ratsfraktion in konkrete Alltagspolitik umzusetzen. Wir wollen politische Verantwortung in dieser Stadt übernehmen, um die Ziele einer freien, demokratischen, gerechten und solidarischen Gesellschaft auch in Köln zu verwirklichen.

Und um für die Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aller Menschen – unabhängig von Herkunft und Geschlecht, frei von Armut, Ausbeutung und Angst - einzutreten.

Wir in Köln

Kölnerinnen und Kölner leben gerne in ihrer Heimatstadt. Mit ihrer 2000jährigen Geschichte als offener Metropole mit selbstbewusster Bürgerschaft, starkem internationalen Handelszentrum und bedeutendem Wissenschaftsstandort gibt Köln Anlass, stolz auf diese Stadt zu sein.

Die Menschen in Köln wissen, was gut für diese Stadt ist, und engagieren sich gerne: Daher steht die SPD für erweiterte Bürgerbeteiligung im Vorfeld von Planungen und im Rahmen des Bürgerhaushalts. Wir unterstützen die Arbeit von Vereinen und Initiativen und beteiligen sie an Entscheidungsfindungen. Mit dem dezentralen Bürgerservice erleichtern wir den Alltag und mit sozialräumlichen Angeboten optimieren wir das soziale und kulturelle Leben in den Stadtteilen.

• Politik für alle Menschen - heute und morgen

Wir engagieren uns für eine Stadt, die noch kinder-, jugend- und familienfreundlicher werden muss und in der sich auch Ältere und Menschen mit Handicaps gut bewegen können und akzeptiert fühlen. Wir setzen uns konsequent für den Abbau jeglicher Diskriminierung schwuler, lesbischer und transsexueller Mitbürger ein. Nicht zuletzt hat eine faire Integrationspolitik eine hohe Priorität in der Programmatik der **KölnSPD**. Weil Gleichstellung und Gerechtigkeit unser durchgängiges Prinzip ist, ist uns die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ein zentrales Anliegen.

Niemand darf sich auf den Traditionen und Erfolgen der Vergangenheit ausruhen. Deshalb kümmert sich die KölnSPD um bezahlbares Wohnen in lebenswerten, gesunden Vierteln und um gute Daseinsvorsorge für alle Menschen unserer Stadt. Wir unterstützen Familien bei ihrer nicht immer leichten Erziehungsaufgabe, wir verbessern die Betreuungsangebote quantitativ und qualitativ von den Kitas bis zu den weiterführenden Schulen und achten auf Aufenthalts- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche. In der Schuldebatte zählt für uns der Elternwille mehr als abgehobene Strukturdebatten.

• Wirtschaft funktioniert auf Dauer nur im Miteinander

Wir verbinden erfolgsorientierte Wirtschaftspolitik und soziale Stadtentwicklung, um die lokale Wirtschaft zu stabilisieren und neue Arbeitsplätze zu schaffen – gerade in ökonomisch schwierigen Zeiten.

Mehr Jobs für Köln – dafür sorgen wir durch Rahmenbedingungen, die Kölner Unternehmen Wachstum ermöglichen und innovative Branchen stärken. Und wir helfen den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und insbesondere jungen Menschen, fit zu werden für die Jobs von morgen.

• Gut wirtschaften und Zukunft sichern

Die Stadthaushalte der vergangenen Jahre wurden maßgeblich von der Kölner SPD im Kernbündnis mit den Grünen gestaltet und im Rat durchgesetzt. So können wir in Jugend, Schule, Familie, Beschäftigungsförderung und Wirtschaft investieren. Die **KölnSPD** verliert dabei keineswegs ihre langfristig angelegte Haushaltskonsolidierung aus dem Blick. Der Stadtwerke-Konzern und die städtische Wohnungsgesellschaft GAG sichern bezahlbare Dienstleistungen im Alltag der Menschen in Köln und för-

dern den Wirtschaftsstandort. Sie sollen auch in Zukunft der Stadt Einnahmen sichern. Daher wird es mit uns keine Privatisierung geben. Auch der Flughafen KölnBonn muss in öffentlichem Eigentum bleiben.

● **Politik durch kompetentes Stadtmanagement**

All diesen Ansprüchen kann eine Stadt nur entsprechen, wenn sie effizient geführt und kompetent verwaltet wird. Wesentliche Voraussetzung dazu ist eine qualifizierte Besetzung der Führungspositionen und engagiertes Teamwork in der Stadtspitze. Die **KölnSPD** will, dass die hohen Anforderungen umgesetzt werden können, die die moderne Stadtgesellschaft an individuelle Lebenschancen, an Quartiersqualitäten und an gute Infrastruktur stellt. Dazu werden wir durch klare und verlässliche politische Entscheidungen unseren Beitrag leisten und so die Arbeit der Stadtspitze und Jürgen Roters als Oberbürgermeister und Chef der Stadtverwaltung unterstützen.

Unsere wirtschaftspolitische Vision von Köln: sozial – demokratisch – stark!

Grundlage allen Wohlstandes ist Arbeit – Arbeit, die eine würdige Existenz sichert. Deshalb haben die Schaffung von Arbeitsplätzen und die dazu gehörenden Rahmenbedingungen für uns Priorität.

● **Industrie und Handwerk - Fundamente der gewerblichen Wirtschaft in Köln**

Zur gezielten Förderung sind notwendig: Eine Flächen- und Standortsicherung, die Unternehmen, auch kleinen produzierenden Betrieben und dem Handwerk, ausreichende Erweiterungsmöglichkeiten bietet.

Eine funktionierende Verkehrserschließung. Dazu stärken wir den Flughafen KölnBonn, z.B. durch eine bessere Schienenanbindung mit dem Personen- und Frachtverkehr. Wir nehmen aber auch die Belastungen für die Menschen, insbesondere durch den Nachtflugbetrieb ernst. Mit dem Ausbau des Hafens Godorf wollen wir mehr Containerverkehre vom LKW auf die umweltverträglicheren Verkehrsträger Bahn und Binnenschiff verlagern, innerstädtische LKW-Verkehre vermindern und der Wirtschaft einen kostengünstigen kombinierten Ladungsverkehr ermöglichen. Eine moderne Wirtschaftsförderung mit zügiger und aufgeschlossener Bearbeitung aller erforderlichen Antrags- und Genehmigungsverfahren und kundenorientierter Erledigung der Anliegen aller Betriebe ist unser Ziel.

● **Europäisches Zentrum für Forschung, Entwicklung, Innovation**

Köln muss sich die Chance wissenschaftlicher Produktion und Dienstleistung zu Eigen machen – hier liegen Zukunftspotenziale. Wir werden Unternehmen der Zukunftsbranchen unterstützen und die Ansiedlung junger Unternehmungen und

Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen fördern. Wir werden die Entwicklung Kölns zu einem Kompetenzstandort für neue, zukunftsorientierte Wirtschaftsbranchen vorantreiben. Das gilt insbesondere für die Gesundheitswirtschaft als Wachstums- und Innovationsmotor. Mit der Universität, der Deutschen Sporthochschule, den Fachhochschulen, unseren Großforschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen haben wir nahezu ideale Voraussetzungen. Die strukturelle Neuausrichtung von Deutz, Kalk und Mülheim bleibt ein bedeutendes stadtentwicklungspolitisches Ziel. Dabei werden wir ehemals industriell genutzte Gebäude für neue zukunftsorientierte Branchen nutzen. Langfristig werden wir die Flächen im Deutzer Hafen

städtebaulich entwickeln, um so eine erheblich größere Zahl an Arbeitsplätzen und Wohnungen in einer der attraktivsten Innenstadtlagen zu ermöglichen.

● **Kölns Stärke: produktives Milieu und kreatives Potenzial**

Wir werden ein Handlungsprogramm „KreAktiv“ auf den Weg bringen, indem wir die Netzwerke zwischen Forschung, Entwicklung und Wirtschaft in den führenden Branchen Kölns ausbauen und so in gewerblichen Unternehmen ebenso wie in der Kultur und in gesellschaftlichen und sozialen Institutionen innovative Produkte und Dienstleistungen forcieren. Wir werden kulturwirtschaftliche Potenziale identifizieren und fördern, kreative Unternehmen akquirieren und das Image Kölns als „Creative City“ entwickeln. Dazu werden wir preiswerte Flächen für kreative Milieus und Unternehmensgründungen, auch durch Nutzung vernachlässigter Räume, identifizieren und sichern.

● **Bündnis für Arbeit mit Leben füllen!**

Die **KölnSPD** wird das Bündnis mit neuem Leben füllen: vor allem bei den Themen der Aus- und Weiterbildung, der Entwicklung von Branchen und der Infrastruktur in Verbindung mit der Stadtentwicklung.

Köln ist eine junge und wachsende Stadt. Das liegt an der großen Zahl Studierender, aber auch junger Menschen mit Migrationshintergrund. Beide Gruppen sind eine große Chance für Köln. Wenn es uns gelingt das dringend benötigte Fachkräftepotenzial auszubilden, haben wir einen enormen Wettbewerbsvorteil und eine gute Grundlage für den Wohlstand aller in dieser Stadt. Eine Verbesserung der Chancen des „Arbeitsmarktnachwuchses“ wollen wir durch gezielte Stützangebote im Arbeitsfeld „Übergang Schule – Beruf“ und durch den Ausbau von Berufsvorbereitung und Berufsorientierung erreichen.

● **Eine starke Stadt vergisst die Schwachen nicht!**

Wir wollen für möglichst viele Menschen eine bessere berufliche Qualifikation erreichen - und denen, die die Förderung durch die Gesellschaft brauchen und (noch) nicht fit für den „ersten Arbeitsmarkt“ sind, neue Chancen für Arbeit und berufliche Weiterbildung verschaffen. Die **KölnSPD** unterstützt eine

ehrliche Arbeitsmarktpolitik, die die Notwendigkeit von Angeboten subventionierter und langfristig angelegter Beschäftigung für Menschen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen anerkennt. Wir werden verhindern, dass Erwerbslose beim Einsatz etwa als Ein-Euro-Jobber für Lohn- oder Sozialdumping missbraucht werden.

Köln und sein Haushalt – Gut wirtschaften und Zukunft sichern!

Öffentliche Wirtschaft muss sich sowohl qualitativ als auch wirtschaftlich an den Leistungen der Privatwirtschaft messen lassen. Es ist daher auch nicht Aufgabe der öffentlichen Hand, sich in traditionellen Angebotsbereichen privater Unternehmen zu betätigen. Zugleich lehnt die **KölnSPD** ideologische Pauschalaussagen wie „Privat vor Staat“ aus tiefster Überzeugung ab. Die Weltwirtschaftskrise beweist derzeit die Unsinnigkeit solcher Aussagen und die Gefährlichkeit von Ideologen, die allerorten verbrannte Erde zurücklassen.

• Verhängnisvoller Einfluss von Privatisierungsideologen

Die maßgebend von der **KölnSPD** in den letzten Jahrzehnten geprägte Politik, leistungsstarke städtische Unternehmen mit der Wahrnehmung kommunaler Aufgaben der Daseinsvorsorge zu betrauen, hat sich bewährt und wird fortgesetzt; Bau und Betrieb der öffentlichen Infrastruktur dürfen nicht dem freien Spiel der Kräfte unterworfen werden. Dabei sind wir uns der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung stadtnaher Unternehmen bewusst und setzen uns für ausreichende Kontrolle der Unternehmen und eine gewissenhafte fachorientierte Personalauswahl ein. Bei der Besetzung von Aufsichtsräten muss die öffentliche Verantwortung ebenso wie die fachliche Qualität eine Rolle spielen.

• Städtische Unternehmen – wichtige Instrumente der Kommunalpolitik

Der Stadtwerke-Konzern muss weiterhin eine kostengünstige Versorgung mit Wasser, Strom, Gas und Fernwärme sowie ein Nahverkehrsangebot zu bezahlbaren Fahrpreisen ermöglichen - und dabei der Stadt Steuerzahlungen in zweistelliger Millionenhöhe ersparen.

Unsere städtische Wohnungsgesellschaft GAG hält preiswerte Wohnungen vor und sorgt damit mittelbar für ein insgesamt verträgliches Mietpreisniveau in ganz Köln.

Die Beteiligungen der Stadt Köln an der Messe und dem Flughafen schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft und fördern den Wirtschaftsstandort Köln.

Die **KölnSPD** lehnt Forderungen nach einer Privatisierung der Sparkasse nachdrücklich ab. Nur durch ihren Erhalt als dem öffentlichen Wohl verpflichtete Bank können Mittelstandsfinanzierung nach transparenten Kriterien, die kreditwirtschaftliche Versorgung breiter Bevölkerungs-

kreise und die regionale Standortentwicklung sichergestellt werden.

Nachhaltige Stadtentwicklung

Die **KölnSPD** sieht eine nachhaltige, die einzelnen Politikbereiche integrierende Stadtentwicklungspolitik als zentrale Aufgabe für die Zukunftssicherung unserer Stadt - mit Respekt vor dem Erhaltenswerten und Offenheit für notwendige Veränderungen.

Stadtplanung muss öffentlich diskutiert, kalkulierbar und verbindlich sein. Unser Ziel sind transparente und effiziente Planungsabläufe durch den Zugang zu Informationen bei allen Planungs- und Entscheidungsprozessen.

• Die KölnSPD will eine solidarische Stadt

Sozialdemokratische Stadtentwicklung bedeutet, dass wir in allen Stadtvierteln gleichwertige Lebensbedingungen schaffen wollen. Investitionen z.B. in die Stadterneuerung helfen mit, den sozialen Frieden zu sichern. Zusammen mit den städtischen Wohnungsgesellschaften, den Genossenschaften und sonstigen Wohnungsunternehmen will die **KölnSPD** die Bedingungen in allen Quartieren kontinuierlich und nachhaltig verbessern.

In den Großsiedlungen (u.a. Chorweiler, Finkenbergring) werden wir etwa durch die bauliche Erneuerung der öffentlichen Räume zu einer echten Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse beitragen.

• Aktive Wohnungspolitik – sozial, ökologisch und wirtschaftlich

Jährlich müssen 4.000 neue Wohnungseinheiten geschaffen werden, davon mindestens 1.000 öffentlich gefördert. Dazu werden wir hinreichend große Flächen ausweisen und zeitnah die Voraussetzungen für die Bebauung schaffen, Baulückenschließungen forcieren, verstärkt städtische Grundstücke in Erbpacht vergeben und den genossenschaftlichen Wohnungsbau stärken. Neue Bauvorhaben müssen städtebaulich und architektonisch qualitativ und in die Landschaft integriert sein.

Wir werden darauf achten, dass durch einen Mix aus Eigentumswohnungen, bezahlbaren Mietwohnungen des freien Marktes und solchen des geförderten Wohnungsbaus die Voraussetzung für lebendige Viertel mit guter sozialer Mischung geschaffen wird. Daneben benötigt eine wirtschaftlicherfolgreiche Stadt auch höchsten Ansprüchen genügenden Wohnraum.

Der ökologische Wohnungsbau ist ein Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz und zur langfristigen Sicherung der Wirtschaftlichkeit. Deshalb soll eine „Koordinierungsstelle ökologisches Bauen“ für Bürger aufgebaut werden.

• Zusammenwirken mit den städtischen Wohnungsunternehmen

Durch die Versorgung mit günstigem Wohnraum, ihre erheblichen Investitionen in Modernisierung und Instandhaltung ihrer großen Wohnungsbestände sind die Wohnungsunternehmen ein unverzichtbarer Motor für die Wohnraumentwicklung in Köln. Daher

wird die **KölnSPD** weiterhin und gegen den Widerstand von CDU und FDP dafür eintreten, dass die kommunalen Unternehmen nicht an Private verkauft, sondern noch stärker als bisher für eine integrierte Stadtentwicklung genutzt werden können.

Umweltpolitik für Köln

Effektiver Umweltschutz muss in allen Feldern einer modernen und zukunftsorientierten Stadtpolitik Berücksichtigung finden.

● **Gesunde Umgebungsbedingungen in einer attraktiven Stadt**

Mit dem „Luftreinhalteplan Köln“ und der Umweltzone sind erste Maßnahmen zu besserer Luftqualität ergriffen worden, die weiterentwickelt werden müssen. Wir wollen die Lärmbelastungen, die insbesondere nachts und an Güterverkehrsstrecken auftreten, spürbar eindämmen und die weitere Reduzierung von Fluglärm vorantreiben. Städtische Betriebe haben dabei eine Vorbildfunktion. Nicht vermeidbare Abfälle sollen möglichst hochwertig verwertet oder sicher entsorgt werden. Dazu muss die Restmüll-Verbrennungsanlage Köln stetig modernisiert und an steigende Umweltstandards angepasst werden.

● **Verantwortungsvolle und nachhaltige Energiepolitik**

Motor für die nachhaltige Energiepolitik ist unser städtischer Versorger RheinEnergie. Die **KölnSPD** setzt auf eine dezentrale Energieversorgung, die verstärkte Nutzung aller regenerativen Energien sowie Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes in Köln. Um verstärkt Sonnenwärme zu nutzen, soll ein Kataster erstellt werden, das Nutzungsflächen für Solaranlagen auf städtischen Gebäuden ausweist. Die **KölnSPD** wird das beschlossene Programm „Energiemanagement“ der Stadt zügig umsetzen lassen mit dem Ziel einer jährlichen Energieeinsparung von 5 Prozent in den städtischen Gebäuden.

● **Köln: grüne Stadt am Rhein**

Wir wollen stadtteilnahe Grünflächen erweitern und den Inneren Grüngürtel im Kölner Süden bis zum Rhein fortsetzen. Wir wollen, dass die Uferbereiche auf beiden Rheinseiten frei zugänglich sind und den Menschen für Erholung und Freizeit zur Verfügung stehen.

Köln – mobile Stadt

● **Städtebau und Verkehr miteinander verbinden**

Wir werden Siedlungsentwicklungen und Gewerbeansiedlungen sinnvoll dort realisieren, wo bereits eine leistungsfähige Infrastruktur, auch des ÖPNV, vorhanden ist. Wir werden Straßenflächen dort zurückbauen, wo Stadtraum für eine Stärkung urbanen Lebens wiedergewonnen werden kann oder muss. Die integrierte Ver-

kehrsplanung mit einer besseren Verknüpfung der Verkehrswege von Fußgängern, Radfahrern, Nahverkehrsnutzern und Autofahrern werden wir zu einer „Politik der kurzen Wege“ fortentwickeln.

● **Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV)**

ist die tragende Säule eines integrierten Verkehrskonzepts, dessen Angebot und Service optimiert und durch ausreichendes Personal verbessert werden muss. Die **KölnSPD** legt besonderen Wert auf die leichte Zugänglichkeit, z.B. durch Absenkungen von Bordsteinen an Fußgängerüberwegen, die Einrichtung von Rampen oder den weiteren Einbau von Aufzügen an Haltestellen. Wir wollen das Straßennahverkehrssystem weiter ausbauen und besser vernetzen.

● **Autoverkehr in der Stadt**

Parkraum in der Innenstadt ist knapp und braucht ein abgestimmtes System aus Parkraumbewirtschaftung, Bewohnerparken und Quartiersgaragen.

Die **KölnSPD** strebt abseits der leistungsfähigen Hauptverkehrsstraßen die Einrichtung von Tempo-30-Zonen an. Angebote, die den Verzicht auf den eigenen PKW erleichtern, wie z.B. carsharing, sollen ausgebaut werden. Wir wollen in die Ausbesserung des Straßennetzes, in den Bau von langfristig kostensparenden Kreisverkehren sowie in den Bau von Ortsteilumgehungen investieren.

● **Stärkung des Umweltverbundes: Mehr Rad- und Fußwege**

Radwege sollen künftig unter Sicherheits- und Kostengesichtspunkten optimiert angelegt werden. Wo es verkehrspolitisch sinnvoll ist, wird die **KölnSPD** den Bau weiterer Radstationen fördern, die weitere Zulassung von Zweirichtungs-Radverkehr in Einbahnstraßen sowie die Einrichtung von Fahrradstraßen prüfen. Fußgänger sind bei der Planung von Straßen oder Kreuzungspunkten wesentlich stärker als bisher zu berücksichtigen.

Kulturmetropole und Medienstandort

Köln hat das Potenzial, in Kunst und Kultur ein „HotSpot“ auf der deutschen und europäischen Landkarte zu werden. Dazu wollen wir z.B. durch ein gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern entwickeltes Kulturmarketing aktiv beitragen.

Mit der Einführung der KölnTage an Kölner Museen wurde auf Anregung der **SPD** ein erster Schritt vollzogen, um den Zugang zu den städtischen Museen unabhängig von finanziellen Voraussetzungen zu ermöglichen. Nach einer Erprobungsphase sollen weitere kulturelle Einrichtungen folgen.

● **Kulturelles Erbe und Erinnerungskultur**

Schutz und Pflege unserer kulturellen Wurzeln sind unverzichtbar; der Einsturz des Historischen Archivs hat dies eindringlich verdeutlicht. Hier muss ein angemessen ausgestatteter Neubau zügig entstehen. Die **KölnSPD** wird sich für die Weiterentwicklung des Hauses der Architektur Köln und der Pflege des baukulturellen Erbes der Stadt einsetzen. Auf unsere Anregung hin wurde eine gute städtebauliche Lösung

für das Opernquartier gefunden, die den denkmalgeschützten Baubestand erhält, saniert und mit neuen Gebäuden ergänzt. Wir erwarten, dass das Land NRW die Stadt Köln deutlich stärker unterstützt als bisher. Die SPD hat sich in ihrer Geschichte stets für Demokratie und Freiheit eingesetzt und weder nationalsozialistisches Unrecht relativiert noch kommunistisches Unrecht bagatellisiert. Die **KölnSPD** wird die wichtige Arbeit des NS-Dokumentationszentrums auch zukünftig aktiv begleiten.

- **Neue Schwerpunkte: Kulturquartier am Neumarkt**

Von der Kunststation St. Peter, über die beiden Museen, die VHS, das „Haus der Architektur“, die Zentralbibliothek bis hin zum Kölner Kunstverein entsteht ein innovatives und attraktives Kulturquartier, dessen Entwicklung wir konstruktiv begleiten werden. Im Sinne des Masterplans Köln soll der Neumarkt wieder als kultureller Ort mit Aufenthaltsqualität gestaltet werden. Durch die von uns initiierte „Akademie der Künste der Welt“ soll auch die überregionale Bedeutung Kölns als Kulturmetropole gestärkt werden.

- **Kulturelle Bildung und Jugendkultur**

Zahlreiche freie Träger und städtische Institutionen leisten in der kulturellen Bildung bereits hervorragende Arbeit. Die **KölnSPD** wird diese Einrichtungen weiter stärken und einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Medienkompetenz als kultureller wie beruflicher Basisqualifikation legen. Musik ist ein Weg, wie eine Stadt ihr kreatives Potenzial nutzen und Jugendliche fördern kann, z.B. durch Proberäume für junge Bands und Auftrittsmöglichkeiten. Jugendkultur kann auch Motor sein für die ökonomische Weiterentwicklung Kölns; die Übersiedlung der Games Convention nach Köln ist ein Beispiel dafür.

- **Kulturförderung und Kulturmarketing**

Wir werden Förderkonzepte für die jeweiligen künstlerischen Sparten vorantreiben. Neben der institutionellen und der Projektförderung bauen wir das Instrument der Konzeptionsförderung mit mehrjähriger Planungssicherheit weiter aus. Wir fordern eine gleichberechtigte Behandlung und Darstellung von freier und institutioneller Szene; auch deshalb haben wir den „Kulturentwicklungsplan“ eingebracht und werden ihn weiterhin aktiv begleiten.

KölnSPD – nah bei den Menschen

Eine kommunale Sozialpolitik, die vorsorgt und sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, muss im unmittelbaren Lebensumfeld ansetzen, also in den Veedeln. Mit dem Konzept der inzwischen 11 Sozialräume zur Vernetzung von Bildung, Sozialem, Jugendhilfe, Sport und Gesundheit investiert die **KölnSPD** konsequent in die Veedel. So werden Probleme vor Ort gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen ge-

löst. Wir setzen uns gleichermaßen für Aktivitäten der Stadtteilkultur, für Bürgerzentren und -begegnungsstätten ein.

- **Weitere Optimierung des Bürgerservice**

Die SPD steht für kundenorientierten, verbindlichen und qualitätvollen Bürgerservice der kurzen Wege und geringen Wartezeiten. Wir haben unser Wahlversprechen von 2004 eingelöst und die Bezirksratshäuser wieder zur Anlaufstelle im Stadtbezirk gemacht, wo ein breitgefächertes Dienstleistungsangebot wohnortnah vorgehalten wird. Dies soll kontinuierlich ausgebaut und stärker auf die Bedürfnisse berufstätiger und älterer Menschen ausgerichtet werden, z.B. durch die Einrichtung von dezentralen Pflegestützpunkten.

Dieses auf Initiative der **KölnSPD** eingeführte und mit hoher Beteiligung überaus erfolgreiche Projekt werden wir konsequent ausbauen, z.B. durch eine Bürgerbeteiligung auf Bezirksebene. Wir stellen sicher, dass alle Vorschläge konkrete Rückmeldungen erhalten. Und wir nehmen den Bürgerwillen ernst: So haben wir durch den Ankauf des Rennbahngeländes 550.000 m² „Grüne Lunge“ dauerhaft gesichert.

Unsere Stadt: gerecht und solidarisch

Wir wollen eine Stadt, in der sich Menschen beider Geschlechter, unterschiedlicher Kulturen, Orientierungen und Milieus wohl und akzeptiert fühlen, in der sich auch Ältere und Menschen mit Handicaps gut bewegen können. Wir setzen uns ein für ausreichenden, bezahlbaren Wohnraum, gute Arbeit für alle, Hilfen für Menschen in Not und ein tolerantes Miteinander aller Kölnerinnen und Kölner.

- **Gesundheit ist Voraussetzung für Teilhabe**

Daher wird die **KölnSPD** die Vernetzung der vorhandenen Hilfen von Gesundheits-, von Jugend- und von Sozialverwaltung deutlich verbessern, die Kindergarten- und schulärztlichen Untersuchungen flächendeckend einsetzen, präventive Hilfen für jedes Kölner Kind sicherstellen und festgestellte Auffälligkeiten z.B. durch den Einsatz von Schulpsychologen verfolgen. Wir werden die Beratungsstellen zur Bekämpfung von Alkohol- und Medikamentensucht wie die sozial-psychiatrischen Zentren und die Präventionsarbeit zur Bekämpfung von HIV ausbauen.

- **Teilhabe älterer Menschen und Behinderter am sozialen und kulturellen Leben**

Dazu werden wir städtische Angebote barrierefrei gestalten, ein kompetentes und leicht erreichbares Beratungsnetz sowie eine aufsuchende Beratung für Hochbetagte einrichten. Passgenaue professionelle und ehrenamtliche Hilfen sollen ein lebenslanges Wohnen in der eigenen Wohnung ermöglichen. Menschen mit Behinderungen sind Teil der Gesellschaft und bedürfen besonderer Hilfen z.B. durch Barrierefreiheit im gesamten Stadtgebiet und den öffentlichen Verkehrsmitteln, durch Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, durch integrative Wohnprojekte und betreutes Wohnen.

- **Migrantinnen und Migranten bereichern unsere Stadtgesellschaft**

Zuwanderung macht es notwendig, den sozialen Zusammenhalt und einen gelungenen Interessenausgleich zu gestalten. Dazu werden wir ein schlüssiges Integrationskonzept konsequent umsetzen, die Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen sichern, die natürliche Mehrsprachigkeit in Schule und Ausbildung fördern und nutzen, um die internationale Ausrichtung und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Köln zu stärken, die interkulturelle Öffnung der Verwaltung und sozialen Dienste betreiben, benachteiligte Stadtteile stärken und die gesellschaftliche und politische Teilhabe der Migranten fördern und durch das kommunale Wahlrecht verbindlich gestalten. Allen rechtspopulistischen Aktivitäten stellt sich die **KölnSPD** entschieden entgegen.

● **Hilfen für langzeitarbeitslose Kölnerinnen und Kölner**

zur beruflichen Integration sind nur über eine passgenaue Förderung zu erreichen. Die Arbeit der ArGe muss optimiert werden, individuelle Maßnahmen- und Eingliederungspläne sind durch qualifiziertes Personal nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ sicherzustellen. Beschäftigungsträger und Integrationsfirmen werden wir ebenso wie Arbeitslosenzentren und Job-Börsen bei ihrer Aufgabe unterstützen.

Beratung und Hilfen in sozialen Notlagen sollen Teilhabe ermöglichen, Eigenverantwortung stärken, zu eigenständigem Handeln und zur Solidarität befähigen. Deshalb wird die **KölnSPD** den Berechtigtenkreis des Köln-Passes ausweiten, einen Bildungsfonds zur Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler initiieren, die Obdachlosenhilfe sowie Zufluchtstätten für Opfer von Gewalt erhalten und ausbauen.

Familienfreundliche Stadt

Familienleben braucht Zeit. Daher wird die **KölnSPD** weiterhin Ladenöffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen nur in Ausnahmefällen genehmigen. Ortsnahe und an den zeitlichen Bedarfen orientierte Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten sichern die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie.

● **Kindern und Jugendlichen Chancen eröffnen!**

Das neue Programm „Kinder Willkommen in Köln“ werden wir konstruktiv weiter entwickeln. Wir brauchen altersgerechte Sport-, Freizeit- und Ferienangebote, damit alle Kinder unbeschwert und gesund in Köln aufwachsen können. Jedes Mädchen und jeder Junge in Köln hat Anspruch auf Förderung, Erziehung und Bildung. Dazu werden wir konsequent investieren: Jugendpflege in jedem Bezirk, 40 zusätzliche Stellen für schnelle und nachhaltige Hilfe für Kinder und Familien, einen „Gefährdungs-Sofort-Dienst“, mehr Streetworker zur Vorbeugung gegen Jugendkriminalität. Jugendeinrichtungen werden gestärkt und durch mobile Angebote für

Jugendarbeit ergänzt. Zudem wird die **KölnSPD** ein Programm gegen den Alkoholmissbrauch von Kindern durchsetzen.

● **Kinder und ihre Eltern: Fachleute in eigener Sache**

Wir wollen die Kinderbeteiligung, insbesondere bei der Planung von Grünanlagen und Spielplätzen, fortsetzen und eine kinderfreundliche Stadtplanung gemeinsam mit Familien durchführen. Wir werden das Internet zur stärkeren politischen Beteiligung von Jugendlichen nutzen.

● **Der Köln Pass - Chancen für Familien, Chancen für Kinder!**

Die Kinderarmut hat auch in Köln erschreckend zugenommen mit dramatischen Folgen für Gesundheit und Bildungschancen. Der von der SPD wiedereingeführte Köln-Pass hilft: Kita und Ganztagsgrundschule sind für Familien mit Köln-Pass beitragsfrei, eine gesunde Mahlzeit in der Kita oder Grundschule auf 1 Euro ermäßigt. In Kita, Tagespflege und Grundschule zahlen Eltern immer nur für ein Kind in der Familie. Wir streben mit Hilfe des Landes die Beitragsfreiheit für alle an.

Köln – auf dem Weg zur Bildungsmetropole

Bildung ist Zukunftssicherung durch Chancengleichheit für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Daher werden wir alle städtischen Möglichkeiten ausschöpfen, um die Bildungslandschaft quantitativ und qualitativ bedarfsgerecht zu gestalten.

● **Für uns zählt jedes Kind in Köln!**

Wir wollen bis 2013 die Versorgungsquote so ausbauen, dass für jedes zweijährige Kind ein Platz bereitsteht. Aber auch Qualität und individuelle Förderung müssen durch kindgerechte Bewegungs- und Sportangebote sowie frühzeitige Sprachförderung in der deutschen Sprache wie in der Mehrsprachigkeit gestärkt werden. Betreuungszeiten werden wir ausweiten, auch für Berufstätige mit Schicht- oder Nachtdienst.

● **Offene Ganztagschule - SPD-Initiative ist Erfolgsstory!**

Auf Initiative der SPD wurden in Köln 16 Mio. Euro bereitgestellt, um fast 19.000 Plätze im (offenen) Ganztags an Grundschulen und damit für jedes zweite Kind ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot bis 17 Uhr zu schaffen. Mit weiteren 4 Mio. Euro werden wir die Qualität der Angebote verbessern. Die KölnSPD will den Ganztags auch an weiterführenden Schulen schrittweise ausbauen! Das Turbo-Abi der CDU/FDP im Land ist nicht durchdacht – auf Kosten unserer Kinder. Wir haben gegengesteuert: 13 Gymnasien in Köln haben ein Angebot für eine gesunde Mahlzeit - weitere werden in den nächsten Jahren folgen.

● **Schule ist Ländersache – aber wir mischen uns ein**

Jedes Kind in Köln hat Anspruch auf beste Bildung. Dazu werden wir die Internationalität unserer Schu-

len stärken und wohnortnahe bilinguale Angebote in allen Schulformen einrichten. Die Sprachförderung der Kinder werden wir durch den Ausbau von Angeboten für Eltern/Mütter ergänzen. Wir wollen die Integration behinderter Kinder von der Kita bis zur weiterführenden Schule ermöglichen und die Plätze im Gemeinsamen Unterricht auf 1.400 verdoppeln.

Die KölnSPD will jedem Kind die bestmögliche Bildung zukommen lassen, dazu wollen wir längeres gemeinsames Lernen, z.B. durch den Aufbau von Bildungslandschaften, ermöglichen, die Schulsozialarbeit stärken und die Ressourcen der Jugendarbeit und der Weiterbildung für Schüler und Lehrer nutzbar machen. Bei der Schulentwicklungsplanung werden wir den Elternwillen durch gezielte Befragungen ermitteln und einbeziehen.

• **Verbesserung der Schulbauten**

Neben der Sanierung bestehender Gebäude steht die SPD für pädagogischen Schulbau mit flexiblen und kleinteiligen Raumprogrammen, die ergänzt werden durch die im Veedel vorhandenen Raumreserven. Wir wollen den miserablen Zustand vieler Schultoiletten verbessern, verknüpft mit einem Serviceprogramm, damit der sanierte Zustand auch auf Dauer erhalten bleibt.

• **Den Schulen mehr Selbstständigkeit!**

In Köln beteiligen sich mehr als 80 Schulen am Modellprojekt „Selbstständige Schule“, d.h. zum Beispiel sie erhalten selbstständig zu verwalten-

de Budgets und können so die Qualität des Handelns selbst bestimmen. Wir begrüßen diese Aktivitäten und werden die Schulen bei ihrer inhaltlichen Weiterentwicklung unterstützen.

• **Ausbildungsgarantie für alle jungen Menschen in Köln!**

Dafür müssen mehr Ausbildungsplätze im dualen System, aber auch bei der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften geschaffen werden - in einer ausgewogenen Besetzung zwischen Jungen und Mädchen, deutschen und nichtdeutschen Jugendlichen. Wir unterstützen alle Maßnahmen, um die Ausbildungsfähigkeit und die Berufswahlkompetenz zu verbessern und damit die Berufsbildungschancen, z.B. durch die Verbesserung der Ausstattung der Schulen und Berufskollegs.

• **Hochschulen und Weiterbildung**

Die KölnSPD wird sich für bessere Lebensbedingungen für Studierende einsetzen, z.B. durch günstigen Wohnraum für StudentInnen, durch ein Jobcenter mit kostenloser Beratung und durch die Erweiterung des Kinderbetreuungsangebots mit Unterstützung von Universität und Fachhochschule.

Wir unterstützen Qualifikationschancen für alle Bevölkerungsgruppen mit einem ortsnahen, umfangreichen, qualitätvollen und unabhängigen Weiterbildungs- und Beratungsangebot. Ein jährlicher Bildungsbericht soll die Entwicklungen dokumentieren und weitere Ausbaumöglichkeiten und -notwendigkeiten aufzeigen.

DIE HOMEPAGES DER KOELNSPD UND VON JÜRGEN ROTERS

Auf der Internet-Homepage der Kölner SPD unter www.koelnspd.de/koelnspd-die-partei/koelnwahl-2009 sind vielfältige Daten und weitere Informationen zur Kommunalwahl und zur SPD abrufbar. Ebenso auf der Internetseite des OB-Kandidaten Jürgen Roters: www.juergen-roters.de/.



www.koelnspd.de



www.juergen-roters.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR WAHL

Am Sonntag, dem **30. August 2009**, finden in ganz Nordrhein-Westfalen Kommunalwahlen statt. In Köln als kreisfreie Stadt wird ein neuer **Oberbürgermeister**, ein neuer **Rat der Stadt Köln** und in den 9 Stadtbezirken werden die **Bezirksvertretungen** sowie die **hauptamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister** gewählt.

Die letzte Oberbürgermeisterwahl fand in Köln im Jahre 2000 statt, wobei es zu einer Stichwahl zwischen Fritz Schramma und der Oberbürgermeister-Kandidatin der SPD, Anke Brunn, kam. Bei dieser Stichwahl erhielt Fritz Schramma von der CDU 52,3% der Stimmen, während Anke Brunn mit 47,7% der Stimmen unterlag.

Rat der Stadt Köln: In den 45 Stadtwahlbezirken der Stadt Köln werden jeweils die Kandidatinnen und Kandidaten mit Mehrheit gewählt. Über die Reservelisten der einzelnen Parteien und Gruppierungen kommen nochmals 45 Personen in den Rat.

Hinzu kommt der direkt gewählte Oberbürgermeister. Es ist aber nicht ganz auszuschließen, dass dem Rat der Stadt mehr als diese insgesamt 91 Personen angehören werden. Dies ist nämlich

dann der Fall, wenn z.B. eine Partei mehr Direktmandate erobert, als ihr nach dem prozentualen Gesamtergebnis auf Stadtebene zustehen. Dann kann der Rat auch aus 92 oder 94 Mitgliedern (wie z.B. in der laufenden Ratsperiode) bestehen.

9 Bezirksvertretungen: In allen 9 Stadtbezirken Kölns werden die Bezirksvertretungen gewählt. Die Wahl erfolgt ausschließlich über die Listen der Parteien.

Ab dem 3. August werden die **Briefwahlunterlagen** verschickt. Ab diesem Termin kann dann auch in den Bezirksrathäusern die Briefwahl „vor Ort“ durchgeführt werden.

Die Unterlagen für die Briefwahl können zum einen per Post mit dem Antragsformular, das auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung (wird Anfang August verschickt) abgedruckt ist, beantragt werden, zum anderen mit einem formlosen Brief oder Fax an das Wahlamt der Stadt Köln:

Stadt Köln
Wahlamt
Athener Ring 4-5
50765 Köln
Fax: 0221 / 221-21922

DAS WAHLERGEBNIS DER KÖLNER KOMMUNALWAHL 2004

Stimmergebnis in Prozent

CDU	32,7
SPD	31,0
Grüne	16,6
FDP	7,4
pro Köln	4,7
PDS	3,0
Bürger	1,7
Republikaner	0,9
gemeinsam	0,6
Wahlbeteiligung	48,2

Sitzverteilung im Rat der Stadt Köln

CDU	29
SPD	28
Grüne	15
FDP	7
pro Köln	4
PDS	3
Bürger	2
Republikaner	1
gemeinsam	1
<i>gesamt</i>	90 Sitze

→ Weitere **Zahlen und Ergebnisse für die Stadtbezirke und Stadtteile** stehen im Internet unter:

www.stadt-koeln.de/1/wahlen/kommunalwahl/2004/

Köln kann's besser!



Sitzungswochen des Deutschen Bundestages 2009 und 2010

Für die laufende 16. Legislaturperiode begann mit Ablauf der 27. Kalenderwoche die sitzungsfreie Zeit. Sondersitzungen finden noch am 26.8. und 8.9. statt. Am 27. September 2009 ist Bundestagswahl. Spätestens am 27. Oktober tritt der neu gewählte Bundestag zur Konstituierung zusammen. Die weiteren Sitzungswochen für 2009 werden noch bestimmt. Die vorläufig geplanten Sitzungswochen für das Jahr 2010 sind abrufbar unter www.bundestag.de/parlament/plenargeschehen/sitzungskalender/index.html.

Infos zu Martin Dörmann, MdB

Mitgliedschaften in Gremien

- Ausschuss für Wirtschaft und Technologie
- Ausschuss für Kultur und Medien (stellv. Mitglied)
- Unterausschuss Neue Medien
- Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion
- Vorstand der NRW-Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion
- Arbeitsgruppe Energie der SPD-Bundestagsfraktion
- Beirat der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post, und Eisenbahnen

Funktionen in der SPD-Bundestagsfraktion

- Stellv. wirtschaftspolitischer Sprecher
- Berichterstatter für Telekommunikation sowie Luft- und Raumfahrt
- Sprecher für „Neue Medien“

Bundestagswahlkreis 94 (Köln I)

Martin Dörmann ist direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Köln I, zu dem die Stadtbezirke **Porz** und **Kalk** sowie die **nördliche Innenstadt** gehören. Der Wahlkreis reicht somit vom „Coloniuss“ über den Dom und die Kölnarena bis zum Flughafen.

Spendenkonto für die Bundestagswahl 2009

Für diejenigen, die für den SPD-Bundestagswahlkampf im Wahlkreis spenden möchten, hier die

Kontoverbindung: SPD Köln, Konto-Nr.: 42 42 053, Sparkasse KölnBonn, BLZ: 370 501 98

Bitte ggf. als Zweck eintragen: Spende Bundestagswahlkampf WK 94 Dörmann

(Für die Spendenquittung sicherheitshalber die Adresse mit angeben.)

Büroanschriften

Martin Dörmann, MdB

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Hausadresse: Dorotheenstraße 101, Raum 4.650

Telefon 030 / 227 734 18; Fax 030 / 227 763 48

eMail: martin.doermann@bundestag.de

Mitarbeiterteam:

Stefan Stader (Büroleiter), Dr. Marc Drögemöller, Sabine Schmidt

Internet-Homepage:

www.martin-doermann.de

Bürgerbüro Porz (Wahlkreisbüro)

Hauptstraße 327
51143 Köln (Porz)
Telefon: 02203 / 52144
Fax: 02203 / 51044

Mitarbeiterteam:

Elke Heldt (Büroleiterin), Tim Cremer

eMail:

martin.doermann@wk.bundestag.de

Bürgerbüro Kalk

Kalker Hauptstraße 212
51103 Köln (Kalk)
Telefon: 0221 / 8704302

Homepagebeauftragter:

Ralf Seinmeier

Bürgerbüro der Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten

Magnusstraße 18b
50672 Köln (Innenstadt)
Tel. 0221 / 169 195-77

Fax 0221 / 169 195-79

Mitarbeiterin: Renate Dinkelbach

eMail:

koelner-spd-mdb@netcolgne.de



IMPRESSUM • BERLIN DEPESCHE

Herausgeber: Martin Dörmann, MdB, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 10111 Berlin

Redaktion dieser Ausgabe: Martin Dörmann (verantwortlich), Sabine Schmidt, Stefan Stader

Bildnachweis: KölnSPD (Seiten 1, 2, 3, 5, 6, 7).

Die Berlin Depesche erscheint etwa 6 mal im Jahr und wird als **Mitgliederausgabe** per eMail an Funktionsträger im Wahlkreis und interessierte SPD-Mitglieder versendet sowie als **Homepageausgabe** für Bürgerinnen und Bürger auf der Internet-Homepage von Martin Dörmann eingestellt.

Wer in den **Email-Verteiler** aufgenommen werden möchte, sendet bitte eine Nachricht an: martin.doermann@bundestag.de (Mitglieder bitte mit Angabe des Ortsvereins).

Frühere Ausgaben sowie Themen-Sonderausgaben finden sich auf der Homepage: www.martin-doermann.de

